

Frau
Prof. Dr. Alena Buyx
Deutscher Ethikrat
Jägerstraße 22/23
10117 Berlin

08.11.2021

Vorab per E-Mail: kontakt@ethikrat.org

Gesprächsbedarf zu derzeit Ihrerseits vertretenen ethischen Normen

Sehr geehrte Vorsitzende des deutschen Ethikrates Frau Prof. Buyx,

bekanntlich formieren sich aufgrund von Covid - 19 seit Februar 2020 europaweit demokratische Bewegungen, um den massiven repressiven Einschnitten in Menschenrechte durch Regierungen entgegenzuwirken.

Wir beobachten, dass in Deutschland Schritt für Schritt eine Corona – „Angstpolitik“ umgesetzt wird und die grundgesetzlich garantierte Grundordnung, welche auf Gewaltenteilung beruht, zusehends außer Kraft gesetzt wird. Derzeit wird in Deutschland unter Ihrer Ägide als Vorsitzende des deutschen Ethikrates offenbar diskutiert, ob nur noch Menschen die geimpft oder getestet sind am öffentlichen Leben teilnehmen dürfen oder ob gar ein Impfwang durchsetzungsfähig ist. Die Diskussion geht so weit zu fragen, ob Supermarktketten an Ungeimpfte oder Menschen ohne PCR -Tests Lebensmittel verkaufen wollen/sollen/dürfen. Diese Diskussionen gehen uns zu weit, in diesem Kontext erinnern wir daran,

- dass laut WHO die Sterberate bei Covid -19 bei durchschnittlich 0,15 % liegt,
- dass das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung im Auftrag des Bundesgesundheitsministerium das Gutachten "Analysen zum Leistungsgeschehen der Krankenhäuser in der Corona-Krise" erstellte. Das Gutachten sagt aus: Es gab und gibt keine "Epidemische Lage von nationaler Tragweite"(...) „Im betrachteten Zeitraum 2020 gab es in Deutschland seit Beginn der Pandemie Mitte März durchgehend weniger stationäre Fälle." Dies berücksichtigt COVID-19 Patienten, für deren Versorgung im Jahresschnitt 2% aller und 4% der Intensivbetten benötigt wurden,
- dass die europäische Arzneimittelagentur /EMA Datenbank 904 534 personengebundene Verdachtsfälle mit insgesamt 3.478.979 einzelnen Nebenwirkungen zu den Covid Impfstoffen, davon ein Drittel mit schweren Nebenwirkungen, auflistete (Stand September 2021). Zwischenzeitlich wurde darüber hinaus von der Bundesregierung die Definition, ab welchem Zeitraum der Mensch als ungeimpft oder geimpft gilt, verändert. Unterschiede wurden nunmehr auch hinsichtlich von Kreuzimpfungen gemacht.

- Zu konstatieren ist, dass der Druck auf Arbeitnehmer seitens der Arbeitgeber, sich impfen zu lassen, permanent zunimmt. Dieser Druck begann seitdem Frau Bundeskanzlerin Merkel im öffentlich-rechtlichen Fernsehen sagte, dass die Pandemie erst endet, wenn sieben Mrd. Menschen gegen Covid 19 geimpft wurden! Mit einer gesonderten Einschub-Covid Regelung im vorhandenen Infektionsschutzgesetz wurde innerhalb weniger Monate eine breite PCR Test- und Impfkampagne möglich gemacht.

Unter anderem wegen dieser Aspekte stellt der Rat für ethische Aufklärung folgende Fragen an Sie:

-Halten Sie es für ethisch, wenn nahezu alle Menschen zu experimentellen Impfungen, die auf völlig neuartigen Technologien beruhen, genötigt werden?

Diese Frage impliziert den Sachverhalt, dass die EU den Herstellern nur eine eingeschränkte Haftung im Falle von Nebenwirkungen gewährte.

-Halten Sie es für ethisch, wenn innerhalb der letzten beiden Jahre mindestens 20 Krankenhäuser bundesweit und zusätzlich das Behelfs Krankenhaus, das auf dem Messegelände zu Beginn der Corona-Zeit aufgebaut, geschlossen wurde und die Ministerpräsidenten wie u.a. die Herren Ramelow und Kretschmer dennoch Impf- und Testdruck mit der Begründung erhöhen, es könnten die Intensivstationen durch Covidpatienten überfüllt werden?

Das führt zur weiteren Frage:

-Wie stehen Sie zu der Tatsache, dass jeder Mensch durch die politisch erklärte epidemische Notlage de jure als „potentieller Gefährder“ für seine Mitmenschen definiert wird und man diesen Gefährdern somit zwangsweise in Quarantäne stecken darf?

Die letzte Frage bezieht sich auf Ihre in der Presse veröffentlichten Aussage, dass Sie es begrüßen, Menschen niederschwellige Impfanreize gegen Covid – 19 weiterhin flächendeckend zu unterbreiten. **Vertreten Sie diese Ansicht?**

Wir möchten von **Ihnen** als Vorsitzende des Ethikrates wissen, **welche ethischen Grundsätze Sie** für Ihren Wunsch einer solch breit angelegten, erstmaligen Impfkampagne zugrunde legen. Dies möchten wir wissen, weil wir viele schwere Nebenwirkungen bis hin zu Todesfällen beobachten und klar ist, dass der Schaden durch diese Impfstoffe deren Nutzen bei Weitem überwiegt.

Um Missverständnissen, die sich aus einer schriftlichen oder telefonischen Kommunikation ergeben können, vorzubeugen, laden wir Sie hiermit herzlich zu einem persönlichen Gespräch ein.

Wir schlagen vor, das Gespräch weder in Ihren, noch in unseren Räumen zu führen, so dass niemand einen sog. Heimvorteil hat.

Wir dürfen Ihre Rückäußerung mit bestenfalls drei Terminvorschlägen bis zum **18.11.2021** erwarten.

Mit freundlichen Grüßen

Rat für ethische Aufklärung

